Krummwischer Gemeindeblatt

25 JAHRE
1978 - 2003
Ausgabe 1 Jahrgang 2003

Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium Kapitel 2

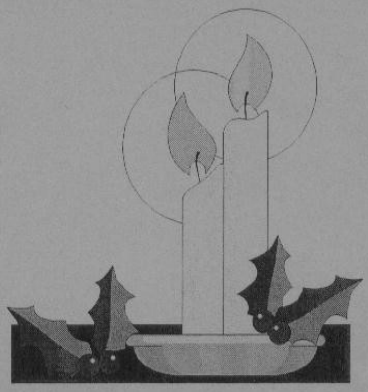
Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die aller erste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galilaea, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;



denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Allen unseren Lesern wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2003

Die Gemeindevertretung und die Redaktion

Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Krummwisch am Dienstag, den 10. Dezember 2002 im "Dörpshuus", Krummwisch

Gesetzliche Mitgliederzahl: 9 Anzahl der Besucher: 20

Die Mitglieder der Gemeindevertretung Krummwisch waren durch Einladung vom 28.11.2002 auf Dienstag, den 10.12.2002, zu 20.00 Uhr unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden. Tag, Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht worden.

Der Vorsitzende stellte bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsgemäße Ladungsfrist Einwendungen nicht erhoben wurden.

Die Gemeindevertretung Krummwisch war nach der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Zu Beginn der Sitzung bittet BGM Witt, die Tagesordnung um den TQP 7 „Wahl eines bürgerlichen Mitglieds für den Bauausschuss zu ergänzen. Der bisherige TOP 7 „Verschiedenes" wird TOP 8.

Die Gemeindevertr. stimmt diesem zu.

STV: einstimmig

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 22.10.2002

Das Protokoll der Sitzung vom 22.10.2002 liegt jedem Mitglied der Gemeindevertretung vor.

Beschluss:

Das Protokoll der nichtöffentlichen Gemeindevertretersitzung vorn 22.10.2002 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

STV: einstimmig

TOP 2: Bericht des Bürgermeisters

Der Bericht des Bürgermeisters liegt dem Originalprotokoll als Anlage bei.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Die gestellten Fragen werden beantwortet.

TOP 4: Beschluss über die Nachtragshaushaltssatzung und den Nachtragshaushaltsplan 2002

Den Mitgliedern der Gemeindevertretung Krummwisch liegt ein Entwurf des 1. Nachtragshaushalts 2002 vor. Der Finanzausschussvorsitzende Herr Wuttke erläutert die Veränderungen gegenüber dem Ursprungshaushalt.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt den 1. Nachtragshaushalt 2002 in der vorliegenden Form und erlässt die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2002.

STV: einstimmig

TOP 5: Aufstellung des Haushaltsplanes 2003 und Erlass der Haushaltsatzung 2003

Den Mitgliedern der Gemeindevertretung Krummwisch liegt ein Entwurf des Haushaltsplans 2003 vor. Der Finanzausschussvorsitzende Herr Wuttke erläutert die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt den Haushalt 2003 in der vorliegenden Form und erlässt die Haushaltssatzung 2003.

STV: einstimmig

TOR 6. Nachwahl eines stellvertr. Mitgliedes für den Wahlausschuss zur Gemeindewahl am 02.03.2002

Auf der Gemeindevertretersitzung am 17.09.2002 wurde Frau Marita Kuckluck aus Groß-Nordsee als stellvertr. Beisitzerin in den Wahlausschuss der Gemeinde Krummwisch gewählt. Da Sie inzwischen als Kandidatin bei der Wahl auftritt, muss für sie ein anderer Beisitzer gewählt werden.

BGM Witt bittet um Vorschläge. Es wird Frau Sigrid Mews vorgeschlagen.

Beschluss:

Frau Siegrid Mews, wohnhaft in Groß Nordsee, Alte Dorfstr. 1la wird als stellvertr. Beisitzerin in den Wahlausschuss gewählt.

STV: einstimmig

Frau Mews nimmt die Wahl an.

TOR 7. Nachwahl eines bürgerl. Mitgliedes für den Bauausschuss

Da das bürgerliche Mitglied des Bauausschusses, Herr Rainer Jopp aus Groß Nordsee zurückgetreten ist, muss eine Nachwahl erfolgen. Herr Jopp war auf Vorschlag der KWG als bürgerliches Mitglied in den Bauausschuss gewählt worden, daher hat die KWG das Vorschlagsrecht. Sie schlägt Herrn Björn Lenzmann aus Groß-Nordsee vor.

Herr Lenzmann ist bei dieser Sitzung nicht anwesend, Herr BGM teilt jedoch stellvertretend für Herrn Lenzmann mit, dass dieser die Wahl annehmen würde.

Beschluss:

Herr Björn Lenzmann aus Groß Nordsee wird als bürgerliches Mitglied in den Bauausschuss gewählt.

STV: einstimmig

TOP 8: Verschiedenes

Herr Bürgermeister Witt bedankt sich beim Gemeindewehrführer, Herrn Heiko Behrens, der sich für die Gemeinde hinsichtlich der Unterhaltungskosten für das neuangeschaffte Feuerwehrfahrzeug zum Einsatz der Brandbekämpfung des Munitionszerlegungsbetriebs in Groß Nordsee, beim Land eingesetzt hat.

Herr Heiko Behrens richtet diesbezüglich auch noch einige Worte an die Gemeinde.

Im Anschluss daran bedankt sich der Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit bei der Gemeindevertretung und schließt die Sitzung.

Bericht des Bürgermeisters

a. Gewichtsbeschränkung für einen Weg in Groß Nordsee

Wie bereits aus den Kieler Nachrichten vom 05.12.2002 zu entnehmen war, berichtet Herr Bürgermeister Witt, dass für den Weg in Groß Nordsee v[illegible] Ortsschild in Richtung Spülgelände eine Gewichtsbeschränkung von 7,5 t mit dem Zusatz: "Landwirtschaftliche Fahrzeuge sowie Ver- und Entsorgungsfahrzeuge sind von dieser Begrenzung ausgenommen", von der Verkehrsaufsicht des Kreises Rendsburg Eckernförde genehmigt worden ist.

b. Wasserversorgungsausschuss

Auf der Sitzung des Wasserversorgungsausschusses wurde beschlossen dass auch der Wasserpreis im nächsten Jahr nicht erhöht wird (0,65 Euro/cbm + 2,60 Euro Grundgebühr).

c. Abwassergebühr

Auch die Abwassergebühr wird [illegible] nächsten Jahr nicht erhöht (2,85 Euro pro cbm).

d. Schulverbandssitzung

Am 05.12.2002 fand in Felde die letzte Schulverbandssitzung dieses Jahres statt. Herr BGM Witt berichtet, dass sich die Schulverbandsumlage für das nächste Jahr lediglich um 3,68 % erhöhen wird.

Es werden allerdings in den nächsten Jahren erhebliche Kosten auf die Gemeinde zukommen, es werden ein neuer Schulbus, neue Fenster- u. Flachdachsanierungen und evtl. der Anbau von Klassen nötig sein.

e. Straßenbauarbeiten

Größere Straßenbaumaßnahmen stehen im nächsten Jahr nicht an.

ERINNERUNG

Als ich ein Kind noch gewesen-
das ist schon lange her, da war Weihnacht ein Erlebnis, ein Märchen und noch viel mehr! Es gab nur kleine Geschenke, denn wir waren ja nicht reich; doch diese bescheidenen Gaben kamen dem Paradiese gleich. Dort gab es Äpfel und Nüsse, mitunter auch ein paar Schuh und wenn es die Kasse erlaubte, ein kleines Püppchen dazu. Wie war doch das Kinderherz selig, ob all dieser herrlichen Pracht und es war ein himmlisches Raunen, um die stille, heilige Nacht.

Dann wurde ich größer und älter und wünschte mir das und dies.

Ich hörte auf, an das Christkind zu glauben und verlor dabei das Paradies.

Und dann kam der Krieg mit all seinen Leiden, mit Hunger und mit Not, da wurde ich wieder bescheiden und dankbar für ein Stück Brot. Wir alle wurden da kleiner und nur ein Wunsch hatte Macht: wir wollten vereint sein mit unseren Lieben in der stillen, heiligen Nacht. Doch der Wunsch erfüllte sich selten, denn die lagen draußen und hielten Wacht.

Und wir waren einsam und weinten in der stillen, heiligen Nacht!

Als der Krieg war zu Ende, wuchs eine neue Jugend heran und die hatte auch ihre Wünsche an den lieben Weihnachtsmann. Nur waren die nicht klein und bescheiden, denn der Wohlstand kam ins Land; die Wünsche wurden größer und größer und das Schenken nahm überhand. Nun wird gewünscht und gegeben und keiner fragt nach dem Wert, vergessen sind Krieg und Armut und die Stunden am einsamen Herd.

Aus dem schönsten der christlichen Feste hat der Mensch einen Jahrmarkt gemacht:; wünscht sich vom Besten das Beste und vergisst dabei den Sinn der heiligen Nacht.

Hilde Markmann

Weihnachtsfeier 2002

Für Samstag, den 30.November, hatte die Gemeinde alle Kinder zu einer Weihnachtsfeier in das Dörpshuus eingeladen. Die Veranstaltung begann um 15:00 Uhr und 64 Kinder sind mit Eltern und Großeltern erschienen. Die Gaststätte war von dem Pächterehepaar Harder und von den Mitgliedern des Kulturausschusses festlich geschmückt.

Jedes Kind bekam ein Getränk und die Erwachsenen hatten Gelegenheit bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag zu verbringen. Hilde Markmann hatte wieder Plätzchen und Kekse gebacken, die für alle bereit standen.

Es war ein umfangreiches Programm geplant, dass hauptsächlich von Kindern der Gemeinde gestaltet wurde. Mehrere Kinder haben Gedichte aufgesagt.

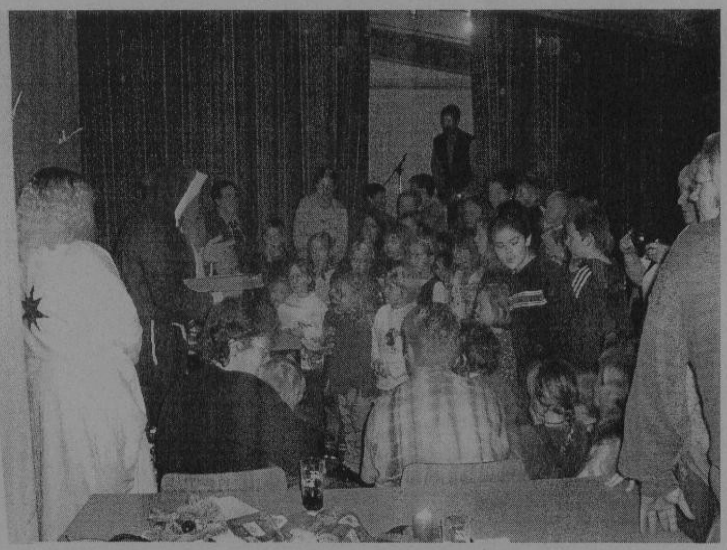
Theda Schwermer, Victoria Witt, Inga Viertel und Anne- Wiebke Kruse haben Weihnachtslieder auf der Blockflöte dargeboten. Britta Sievers spielte auf dem Horn und Michelle Seiffert und Phillipp Mews haben eine Weihnachts-geschichte vorgelesen. Beim Kaffeetrinken haben Martina und Roland Boß mit den Kindern Weihnachtslieder gesungen.

Maren Sievers hat mit den Kindern Finja Krause, Britta Sievers, Lars Viertel, Anke Kruse, Volker Sievers, Björn Nielsen, Jan- Oskar Matzat und Phillipp Mews eine stilles Krippenspiel einstudiert. Alle haben sich sehr viel Mühe gegeben und waren mit Begeisterung bei der Sache.

Dann hieß es warten. Der Weihnachtsmann sollte kommen -- wo war er? Die Geduld der Kinder wurde auf eine harte Probe gestellt. Aber dann war es soweit ---der Weihnachtsmann war da. Ihm zur Seite stand Alexandra Mews als Christkind. Jedes Kind bekam vom Weihnachtsmann eine Tüte mit süßen Sachen - der Zahnarzt wird's der Gemeinde danken.

Ca. um 18:00 Uhr war die Weihnachtsfeier beendet und die Kinder, aber auch die Erwachsenen, haben einen schönen Vorweihnachts-nachmittag.erlebt.

An dieser Stelle muss besonders Hilde Markmann für Ihren Einsatz und Ihre Arbeit gedankt werden. Sie hat fast im Alleingang die Feier organisiert. Sie hat eingekauft, sie hat Plätzchen gebacken und sie hat die Kinder überzeugt Gedichte und Musik vorzutragen. Danke Hilde!



Endlich ist er da. Der „Weihnachtsmann".

Dorfar

DORFANSICHTEN

(MM)Auf dem Wege von Krummwisch nach Klein Königsförde mache ich auf Möglin halt. Bevor ich den Hof betrete, fällt mein Blick auf das Haus rechts an der Straße. Es ist ein ehemaliges Arbeiterhaus mit seinerzeit zwei Wohnungen, einem großen Garten und einem Stall dahinter. Das Haus war um 1800 gebaut, in Lehm gemauert und mit Reetdach gedeckt Heute erinnert nichts mehr an das Haus von früher. Es ist renoviert, hat vier Wohnungen und ist vermietet an: Susanne Sauer, Martina Schneider, Martina Meier und Benjamin Stupka.

Ich gehe jetzt über den Hof und sehe rechts und links große Wirtschaftsgebäude. Wie man mir sagte, hat ganz früher links ein Reetdachhaus gestanden, 1793 erbaut, in dem der Schäfer wohnte. Möglin hatte zu der Zeit eine Schafhut weil ein Teil der Ländereien Ödland war. Auf der rechten Seite war die Wagenremise, auch reetgedeckt. Die großen Wirtschaftsgebäude, die wir dort heute sehen, sind entstanden als Kuhhaus und Schweineställe und seit der Aufgabe der Viehhaltung genutzt als Werkstatt, Geräteschuppen und Trocknung.

Der Hof Möglin wurde erst 1820 als Meierhof von Groß Nordsee vom damaligen Besitzer Wilhelm Hirschfeld angelegt. Dieser hat dann auch die Länderein kultiviert. In Richtung Georgenthal gab es noch einen See, der beim Bau des Alten Eiderkanals verschwand. Wilhelm Hirschfeld hat dann einen seiner Söhne als Erben eingesetzt. Er selber zog nach seiner aktiven Zeit als Landwirt nach Stoffsee und baute sich dort einen Altenteilerhof auf.1875 wurde Möglin dann zum erstenmal verkauft und hatte zwischenzeitlich sieben Besitzer, bis Herr Ernst Will 1911 den Hof erwerben konnte.

Das war ein Ausflug in die Geschichte.

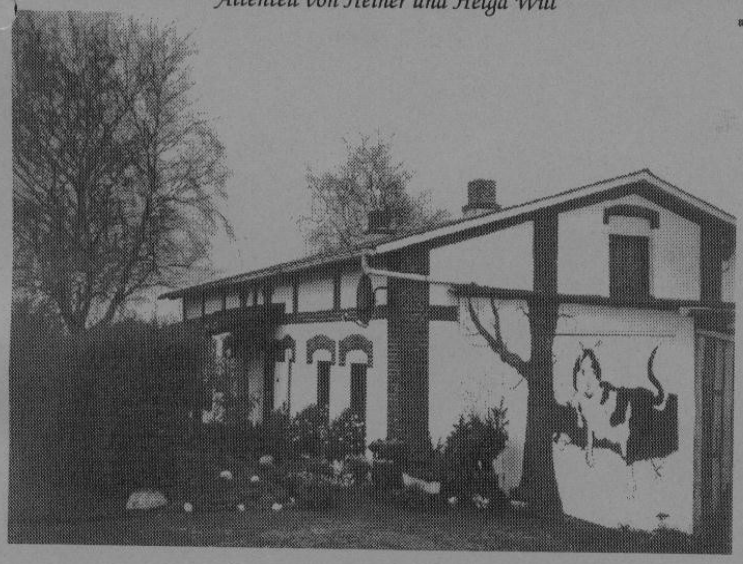
Ehemaliges Arbeiterhaus in Möglin

Ansicht von der Straße

sichten

Das Herrenhaus in Möglin

Altenteil von Heiner und Helga Will



Hier wohnen St. Feddersen und S. Koscherowski

Ich setze meinen Weg über den Hof fort, und vor mir liegt jetzt das Herrenhaus. Es ist 1847 von Hirschfeld zweistöckig mit Flachdach gebaut worden. Früher war links davon eine große Windmühle, die Wasser gefördert hat und in einen Vorratsbehälter gepumpt hat. Dieser befand sich links hinten im Herrenhaus, ein zweiter im Kuhhaus für die Versorgung der Tiere. In der Wohnung wohnt der jetzige Besitzer Malte Will, die obere Etage ist vermietet.

1962 haben Heiner und Helga Will den Betrieb von den Eltern übernommen. Drei Kinder sind dort aufgewachsen. Thorsten und Olaf haben eigene Familien und sind fortgezogen. Malte ist besagter Hoferbe.

Ein Altenteil bauten sich Heiner und Helga Will 1992/93 rechts vom Hof Es ist ein Winkelbungalow mit herrlichem Blick über die Felder und hinüber zum Hof

Ich gehe jetzt auf die Straße, die nach Klein Königsförde führt und komme zu einem weiteren Mögliner Haus. Es handelt sich dabei ebenfalls um ein ehemaliges Arbeiterhaus, das um 1900 gebaut wurde. Heute ist auch dieses Haus renoviert und vermietet. Es wohnen dort Stefan Feddersen und Sven Koscherowski mit ihren Partnerinnen.

Der rote Puppenwagen

Es war an einem kalten, diesigen Winternachmittag, als Anne mit ihrer Mutter aus dem großen grauen Haus trat, an dem ein weißes Schild hing: „Zahnarzt Dr. Hartmann".

Anne fühlte mit der Zunge über ihre Zähne, das schmeckte so komisch, bloß gut, daß es überstanden war. Sie hörte noch Frau Brand, die über ihnen wohnte, vorwurfsvoll zu ihrer Mutter sagen: »In dem Alter schon schlechte Zähne?« Und dabei mußte sie den Mund aufmachen und Frau Brand ihre löchrigen Zähne zeigen. Die guckte über ihre Brille hinweg in Annes Mund, und Anne mußte einen Augenblick der Versuchung widerstehen, ihre Zunge nicht herauszustrecken.

An all das dachte Anne, als sie ihre Mütze noch mehr über die Ohren zog, denn es war mächtig kalt.

Der Himmel war grau und schwer, und Anne wünschte sich, daß die grauen Wolken platzten und heraus viel weißer Schnee auf die Erde herabrieselte, denn es war ja nicht mehr lange bis Weihnachten.

Ach, wenn sie an Weihnachten dachte und an den Wunschzettel, den sie geschrieben hatte, schlug ihr Herz plötzlich schneller. Aber das Christkind wußte es auch so, sie wünschte sich nur – und sonst überhaupt nichts – genaugenommen den roten Puppenwagen, der dort drüben im Schaufenster stand, zwischen den vielen anderen Spielsachen, in dem Schaufenster. an dem sie auch heute vorbeigingen. Die vielen Lichterketten über den Straßen leuchteten ganz weihnachtlich, und alle Schaufenster waren erleuchtet und geschmückt mit bunten, glänzenden Sternen. Anne sah das alles mit leuchtenden Augen. aber die Erwachsenen drängten und hasteten vorüber und machten alle so ernste, fremde Gesichter. Schon von weitern entdeckte sie in dem großen Schaufenster den heißersehnten Puppenwagen, wie er sich rot und wunderschön hervorhob zwischen den unzähligen Spielsachen. Anne wurde es ganz heiß ums Herz, und als sie vor dem Fenster stand, drückte sie ihre gerötete Nase dicht an die Scheibe und schaute und schaute und konnte sich nicht sattsehen.

Im Schaufenster war hinten an der Wand ein großer Nikolaus aus Pappe angebracht, mit einer weißen dicken Pudelmütze auf dem Kopf und einem langen weißen Eiszapfenbart. Der schaute ziemlich grimmig auf die Leute, so kam es Anne jedenfalls vor.

Ganz plötzlich stand neben ihr ein kleines Mädchen, das sein Näschen auch an die Scheibe drückte. Das Kind hatte unter seiner Mütze ganz schwarze, gekringelte Haare, und in dem braunen Gesichtchen leuchteten große, schwarze Augen. Und Anne sah auf einmal, wohin diese Augen schauten, ganz sehnsüchtig und auch etwas traurig: zu dem roten Puppenwagen, zu »ihrem« Puppenwagen! Das kleine Mädchen wünschte sich bestimmt auch den roten Puppenwagen! Anne sah von dem Mädchen neben sich auf den Nikolaus, der so grimmig herabschaute, dann auf den geliebten Puppenwagen, dann wieder auf den Nikolaus, der eben noch so strafend schaute. Plötzlich lächelte er, so kam es Anne vor, und um die Augen hatte er kleine Lachfalten, ja ganz sicher, der Nikolaus lächelte! Anne wurde es ganz sonderbar zumute. Auf dem Heimweg kam es ihr vor, als ob die Menschen langsamer gingen und es nicht mehr so eilig hatten, und wahrhaftig, die Gesichter waren nicht mehr so verschlossen, nein, sie sahen alle so freundlich aus, und lächelten sie nicht manchmal im Vorübergehen Anne zu?

Anne mußte immerfort an das Mädchen mit der braunen Hautfarbe denken, und als sie mit ihrer Mutter zu Hause die Treppe hinaufging, guckte, wie fast immer, Frau Brand durch die Tür und Anne sah, daß dieses Gesicht einen freundlichen, guten Ausdruck hatte.

Später nahm sie einen kleinen weißen Zettel und schrieb mit einem Bleistift angestrengt ein paar Worte darauf. Dann faltete sie den Zettel und legte ihn vor die Tür unter die Fußmatte. Das Christkind würde ihn so bestimmt finden und dann auseinanderfalten und lesen: »Libes Kristkint, es kan auch ein blauer sein!«

Ehrenrtraud Piet:

Der Weihnachtsmann kommt in den Knast

Lieber guter Weihnachtsmann, jetzt ist's so weit, jetzt bist du dran. Mein Chef ist nämlich Rechtsanwalt, der klagt dich an, der stellt dich kalt.

Schon seit vielen hundert Jahren bist du nun durch's Land gefahren, ohne Nummernschild und Licht auch TÜV und ASU gab es nicht.

Der Schlitten eignet sich nur schwer zur Teilnahme am Luftverkehr. Es wird vor Gericht zu klären sein: Besitzt du ‚nen Pilotenschein ?

Durch den Kamin ins Haus zu kommen Ist rein rechtlich strenggenommen Hausfriedensbruch – Einbruch sogar. Das gibt Gefängnis, das ist klar.

Und stiehlst du nicht bei den Besuchen von fremden Tellern Obst und Kuchen ? Das wird bestraft, das muss man ahnden, die Polizei wird nach dir fahnden.

Es ist auch allgemein bekannt: Du kommst gar nicht aus diesem Land. .Wie man so hört steht wohl dein Haus am Nordpol, also sieht's so aus als kämst du nicht aus der EU. Das kommt zur Klageschrift dazu.

Hier kommt das deutsche Recht zum Tragen, ein jeder Richter wird sich fragen ob deine Arbeit rechtens ist weil du ohne Erlaubnis bist.

Der Engel der dich stets begleitet ist minderjährig und bereitet uns daher wirklich Kopfzerbrechen: Das Jugendamt will mit dir sprechen !

Jetzt kommen wir zu ernsten Sachen. Wir finden es gar nicht zum Lachen dass Kindern du mit Schlägen drohst, darüber ist mein Chef erbost.

Nötigung heißt das Vergehen und wird bestraft, das wirst du sehen, mit Freiheitsentzug von ein paar Jahren ! Aus ist's bald mit Schlittenfahren !

Das Handwerk wird dir bald gelegt, es sei denn dieser Brief bewegt dich die Kanzlei reich zu beschenken dann wird mein Chef es überdenken.

Rup Cyberknecht

(sehr frei nach Theodor Storm)

Von drauß', vom Web da komm ich her; ich muss euch sagen, es browst gar sehr! Allüberall auf den Übertragungsspitzen sah ich goldene Buttons sitzen; und droben aus dem MS-Tor sah mit großen Augen Bill Gates hervor.

Und wie ich so scroll mit 'ner neuen TAN, da callte's mich mit heller Stimme an: "Rup Cyberknecht", callte es, "alter Gesell, hebe die SIMMs und boote dich schnell!

Die Chips fangen zu brennen an, das Interface ist aufgetan, Alt und Junge sollen nun von der Jagd des Surfens einmal ruhn. Und morgen link ich mich herab zur Erden, denn es soll wieder eXmas werden!"

Ich sprach: "O lieber Herr der List, meine Sitzung fast zu Ende ist; ich soll nur noch in diesen Chat, wo's eitel gute Connections hat." "Hast denn das Update auch bei dir?" Ich sprach: "Das Update, das ist hier; denn Utils, Extensions und HTML, fressen die neuen Controller schnell." "Hast denn die Router auch bei dir?" Ich sprach: "Die Router, die sind hier doch für die Hacker nur, die schlechten, die treffen sie auf den Port, den rechten." Bill Gates sprach: "So ist es recht; so geh mit DOS, mein treuer Knecht!"

Backen und Kochen fürs Fest

Apfel, Nuß und Mandelkern - essen alle Kinder gern", heißt es in einem alten Sprüchlein an den Nikolaus. Nicht nur die Kinder freuen sich auf die weihnachtlichen Leckereien, die unwiderstehlich werden, wenn der Duft nach Zimt und Vanille, Nelken, Piment, Muskat, Kardamom und Anis mit verheißungsvollem Zauber die Vorweihnachtszeit erfüllt. In kaum einer Weihnachtserinnerung fehlt die wehmutsvolle Beschreibung vom Pfefferkuchenbacken, vom Mandelreiben und Stollenteigkneten. Nicht immer wurde in der Adventszeit so eifrig gebacken wie heute. Lange Jahrhunderte hindurch waren die Wochen von Ende November bis zum Christsonntag von vierzigtägigem Fasten bestimmt. Die Fastenwochen setzten sich allerdings nicht durch und wurden schließlich bis auf einen Tag vor Weihnachten verkürzt. Heute erinnern an diese Sitte allenfalls noch der Weihnachtskarpfen oder andere Fischgerichte, die in katholischen Ländern traditionellerweise am 24. Dezember; dem letzten Fastentag, serviert werden.

Das erste Adventsgebäck pflegte man früher am 25. November, dem der heiligen Katharina geweihtem Tag, zu backen, nämlich die „Thorner Kathrinchen". Am 6. Dezember; dem Nikolaustag, wurden die Kinder zum ersten Mal in der Adventszeit mit süßem Backwerk überrascht. Ohne Lebkuchen und Spekulatius ist der Nikolaustag unvorstellbar. Der Legende nach opferte Nikolaus, der Bischof von Myra, den Kirchenschatz, um die von Seeräubern belagerte Stadt freizukaufen, so daß die hungernde Bevölkerung wieder zu Brot kam. Das Spekulatiusgebäck, so heißt es, sei in Gedenken an die Legende erfunden worden und ehre Nikolaus als „Brotbringer". Neben Spekulatius, Lebkuchen und hauchzarten, mit Hilfe von Holzmodeln gebackenen Springerle, entstanden in den Wochen vor Weihnachten Plätzchen und Stollen, Hutzelbrot und Kletzenbrot, Pfefferkuchen und anderes Backwerk, das seinen unverwechselbaren Duft und Geschmack erst erhielt, als mittelalterliche Fernhandelskaufleute die morgenländischen Spezereien mit ihren Segelschiffen aus Indien und von den Gewürzinseln nach Europa brachten. Da die Gewürze selten und kostbar waren, wurden sie zu so hohen Preisen gehandelt, daß sie für die meisten Menschen zu teuer waren und sie sich diesen Luxus nur einmal im Jahr leisten konnten. So entwickelten sich die traditionellen Gerichte und Rezepte für Weihnachten, die wir noch heute kennen und lieben.

Lange vor den Geschenken standen die leiblichen Genüsse im Mittelpunkt des Festes. Aus Anlaß des bedeutendsten Feiertages der Christenheit wurde oft tagelang gebacken und gekocht. Karpfen, der Fastenfisch, und Gans, der Vogel des heiligen Martin, sind die traditionellen Festtagsessen. Entstanden ist der Brauch des weihnachtlichen Festessens als gesellschaftlicher Höhepunkt der Familienfeier aus dem in den gehobenen Kreisen des 19. Jahrhunderts üblichen „Weihnachtsdiner".

Mandelhäufchen

Alle Zutaten für den Teig in einer Schüssel zu einem festen Teig verkneten und kühl stellen. Auf gut bemehlter Fläche ausrollen. Mit einer runden Form (4cm Durchmesser) Plätzchen ausstechen. Auf der mittleren Einschubleiste des vorgeheizten Backofens backen. Auskühlen lassen. Kuvertüre im Wasserbad schmelzen. Mandelstifte unterziehen. Mandel-Schokoladenmasse auf den Plätzchen verteilen und gut trocknen lassen. Ergibt *50* Stück.

***Für den Teig**:*
150g Mehl
1/2 TL Backpulver
lOOg Butter
50g Zucker
1 Prise Salz
1 Päckchen Vanillinzucker
1 Ei
Mehl zum Ausrollen
***Zum Verzieren**:*
400g Zartbitter-Kuvertüre
300g Mandelstifte

Backzeit: 8-10 Minuten
Elektroherd:200 Grad
Gasherd: Stufe 3

Rufnummer

für die
Arztnotrufzentrale
Rendsburg

(0 43 31)
2 10 70

Die diensthabende Praxis
wird nicht mehr
namentlich aufgeführt.

Nur für das Dorf Krummwisch

An alle Mitglieder und Wasserabnehmer der Wassergen. Krummwisch e.G.

Die Mitgliederversammlung hat beschlossen, dass ab 2003 das Wassergeld nach den verbrauchten Wassermengen berechnet wird. Deshalb werden zwischen Weihnachten und Neujahr die Wasseruhren abgelesen.
Für die Ableser sind möglichst alkoholische Getränke bereitzustellen.

Wir gratulieren herzlich zur
Goldenen Hochzeit:
Rudi & Ilse Bahr
KleinKönigsförde
im Dezember 2002

Der Bücherbus kommt

am 24. Januar
14. Februar
07. + 28. März

Haltepunkte:

Klein Königsförde
Bushaltestelle Grüner Weg
von 11.40-11.55 Uhr
Ecke Königsfurt/Kastanienallee
von 12.45-13.00 Uhr
Krummwisch Dörpshuus
von 13.05-13.35 Uhr
Groß Nordsee Alte Dorfstraße/Am See von 13.50-14.10 Uhr.

Termine

DRK:

07.01.2003
DRK Seniorenclub um 15.00 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek: Ein Spielenachmittag.

13.01.2003
DRK Jahreshauptversammlung um 19.30 Uhr in der Gastwirtschaft Krey.
Zur Wahl steht die stellvertretende Vorsitzende.

03.02.2003
„Mehlbeutelessen" in der Gastwirtschaft Krey um 19.30 Uhr. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich bitte bei Frau Marlene Möller anmelden! Tel.: 04334 242.

04.02.2003
DRK Seniorenclub um 15.00 Uhr in der Gastwirtschaft Krey.
Es findet eine kleine Faschingsfeier statt.

03.03.2003
DRK-Versammlung in der Gastwirtschaft Krey, um 19.30 Uhr.
Das Programm wird noch bekannt gegeben.

04.03.2003
Der Seniorenclubtrift sich um 15.00 Uhr in der Gastwirtschaft Krey: Frau Erika Tönsfeld liest Geschichten vor.

Elterninitiative Vogelschießen

Zur Planung und Vorbereitung für das Vogelschießen 2003, treffen wir uns am Mittwoch, den **29.01.2003** und am Mittwoch, den **26.03.2003** jeweils um **20.00 Uhr** im „Dörpshuus" Krummwisch.

Landjugend Krummwisch

17.01.2003
19 Uhr 30 Heute findet unsere alljährliche Jahreshauptversammlung im Dörpshuus statt.
Wir hoffen auf rege Beteiligung unserer Mitglieder.

Wir trauern um:
Magarete Soll
Krummwisch
im November 2002

Wir gratulieren zum Geburtstag

Magdalene Harder Klein Königsförde	98 Jahre
Erich Pooch Groß Nordsee	88 Jahre
Heinz Müller Groß Nordsee	82 Jahre
Ilse Isberner Groß Nordsee	77 Jahre
Heinrich Will Möglin	76 Jahre
Alfred Gritzner Klein Königsförde	76 Jahre
Gerda Galisch Groß Nordsee	75 Jahre
Arnold Carstensen Krummwisch	74 Jahre
Hans-J. Dunkhase Krummwisch	71 Jahre

Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen den neuen Erdenbürgern viel Glück:

Jaskia Eggers
Krummwisch
16.10.2002

Herausgeber:
Gemeinde Krummwisch
Verantwortliche Redakteuere:
Hilde Markmann (HM)
Marlene Möller (MM)
Jens Pöppler (JP)
Hans Joachim Wuttke (JW)
Druck: Kopiercenter
Erdmann. Königsstraße 25
Tel. 04331/26353
24768 Rendsburg
Dieses Mitteilungsblatt erscheint vierteljährlich.
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 15.03.2003